Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. Dezember 1860. Nro 281. 6. Grudnia 1860.

(2291) **Konkurs.**

Nr. 57273. Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 6. Oktober 1860 an die Stelle der theils schon aufgelösten, theils aufzulösenden Baubehörden in dem der galizischen Statthalterei unterstehenden Verwaltungsgebiete, zur Versehung dieser Landesstelle und der ihr untergeordneten Kreisbehörden mit technischen Beamten folgenden Status allergnädigst festzusetzen geruht:

1 Oberbaurath mit der VI. Diätenklasse und dem Gehalte von 2500 fl. öst. W.

2 Bauräthe mit der VII. Diätenklasse und dem Gehalte von 1800 fl. öst. W.

15 Ober-Ingenieure mit der VIII. Diätenklasse, wovon 7 mit dem Gehalte von 1500 fl. öst. W., 8 mit dem Gehalte von 1300 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe.

37 Ingenieure mit der IX. Diätenklasse, wovon 19 mit dem Gehalte von 1100 fl. öst. W, 18 mit 1000 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte.

42 Bau-Adjunkten mit der X. Diätenklasse, wovon 21 mit dem Gehalte von 800 fl. öst. W., 21 mit 700 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte.

21 Bau-Praktikanten mit der XII. Diätenklasse und dem Adjutum von 400 fl. öst. W.

Hievon sind 1 Baurath, 1 Ober-Ingenieur, 3 Ingenieure, 4 Bau-Adjunkten und 2 Bau-Praktikanten für den technisch-ökonomischen Dienst bei der Landesstelle, die übrigen für den szientifisch-technischen und exekutiven Dienst bei der Statthalterei und den Kreisbehörden bestimmt.

Die Bewerber um oben bezeichnete Posten haben ihre mit der Nachweisung ihrer theoretischen Befähigung und technischen Praxis, namentlich über gelieferte Projekte und geleitete Bauten, dann über die Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche, insoferne sie sich im Staats- oder einem öffentlichen Dienste befinden, mittelst ihres Amtsvorstandes, außerdem unmittelbar bei dem Statthalterei-Präsidium in Lemberg bis 15. Dezember 1860 einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 29. November 1860.

Konkurs. (2)

Nr. 57273. Jego c. k. Apostolska Mość raczył najwyższem postanowieniem z 6. października 1860 ustanowić najłaskawiej w miejsce po części już rozwiązanych a po części przeznaczonych do rozwiązania władz budowniczych w podległym galicyjskiemu Namiestnictwu okręgu administracyjnym do zaopatrzenia tego rządu krajowego i podległych mu władz obwodowych w urzędników technicznych następujące personale:

1 nadradcę budowniczego z VI. klasą dyet i płacą 2500 złr. wal. austr.

2 radców budowniczych z VII. klasą dyet i płacą 1800 złr. wal. austr.

15 nadinżynierów z VIII. klasą dyet, z tych 7 z płacą 1500 złr. wal. austr., 8 z płacą 1300 złr. wal. austr. i z prawem postąpienia na wyższą płacę.

37 inżynierów z IX. klasą dyet, z tych 10 z płacą 1100 złr. wal. austr., 18 z płacą 1000 złr. wal. aust. i z prawem awansu.

42 adjunktów budowniczych z X. klasą dyet, z tych 21 z płacą 800 złr. wal. austr., 21 z płacą 700 złr. wal. austr. i z prawem awansu.

21 praktykantów budowniczych z XII. klasą dyet i z adjutum w kwocie 400 złr. wal. austr.

Z tych przeznaczeni są 1 radca budowniczy, 1 nadinżynier, 3 inżynierów, 4 adjunktów budowniczych i 2 praktykantów budowniczych do służby techniczno-ekonomicznej przy rządzie krajowym, a inni do umiejętno-technicznej i wykonawczej służby przy Namiestnictwie i władzach obwodowych.

Kompetenci na wyż spomnione posady mają z wykazaniem swego teoretycznego uzdolnienia i technicznej praktyki, mianowicie co do wyrobionych projektów i prowadzonych budowli, jako też znajomości języka krajowego przedłożyć podania swoje po dzień 15. grudnia 1860 prezydyum Namiestnictwa we Lwowie albo bezpośrednio, albo jeżli zostają już w służbie rządowej lub publicznej, za pośrednictwem swego przełożonego urzędu.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 29. listopada 1860.

(2290) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 40755. Zu besetzen: Die Adjunktenstelle bei der k. k. Staatsdruckerei-Direkzion in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währ., einem Quartiergelde von 105 fl. österr. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der technischen Kenntnisse in der Typographie, Lithographie und der Schriftgießerei, ferner der Kenntnisse im Konzeptfache, im Rechnungs- und Kassawesen, dann der Kenntniß der deutschen und der Landessprache, so wie auch der Kauzionsfähigkeit und unter Angabe, ob und im welchem Grade sie mit Finanzbeamten von Ostgalizien und der Bukowina verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, falls sie aber noch nicht im Staatsdienste stehen, mittelst der zuständigen Kreisbehörde oder des k. k. Bezirksamtes binnen sechs Wochen bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 26. November 1860.

(2298) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4741. In einer Untersuchung wegen Diebstahlsverbrechen erliegen in der Verwahrung bei dem Gemeindevorstand in Bukaczowce, Stryjer Kreises seit dem Sommer 1857 nachstehende Sachen als bedenkliches Gut, auf welches bisher Niemand einen Anspruch auf Rückstellung machte, als: Ein Leiterwagen mit vier beschlagenen Rädern, zwei Pferdegeschirre mit Widerhaltern, ein Leitseil, ein Sack und jüdisches Kleidungsstück. Die Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, binnen Jahresfrist von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung ihr Recht auf erwähntes Gut, entweder hiergerichts oder beim k. k. Untersuchungsgerichte in Kałusz nachzuweisen, widrigens selbes veräußert und der Kaufpreis bei der Staatskasse aufbewahrt werden wird. Dem Eigenthümer steht es jedoch frei, seinen Anspruch auf den Kaufpreis binnen 30 Jahren vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung in Zivilrechtswege geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 17. November 1860.

(2294) **Edikt.** (2)

Nro. 4022. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Jaroslau wird dem, des Lebens und Wohnortes unbekannten Erben des Stanislaus Soltisik oder dessen liegenden Masse, dann des Lebens und Wohnortes unbekannten Anton Rudolfi, Therese Rudolfi, Augustin Biliński und den unbekannten Erben der Francisca Treszkiewicz hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Advokat Dr. Chamaydes der ihm mit dem hiergerichtlichen Dekrete vom 18. Mai 1860 Z. 4022 in der Rechtssache der k. k. Finanzprokuratur gegen dieselben wegen Berichtigung der Endrepartizion der Erhard Stingl'schen Kridamassa übertragenen Kuratel enthoben und diese Kuratel dem Hrn. Advokaten Dr. Zezulka in Przemyśl anvertraut wurde, mit welchem die genannten Kuranden unter der mit dem Edikte vom 18. Mai 1860 Z. 4022 bestimmten Strenge in das Einvernehmen sich zu setzen haben.

Vom k. k. Bezirksamte.

Jaroslau, am 14. November 1860.

Edykt.

Nro. 4022. C. k. sąd powiatowy uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu i życia niewiadomych spadkobierców Stanisława Sołtysika lub też massę leżącą, tudzież z miejsca pobytu i życia niewiadomych Antoniego Rudolfi, Teresę Rudolfi, Augustina Bilińskiego i spadkobierców Franciszki Treszkiewiczowej, iż adwokat krajowy Dr. Chamaydes dekretem z dnia 18go maja 1860 do liczby 4012 w sprawie c. k. prokuratury finansowej imieniem najwyższego skarbu przeciw wyż wymienionym osobom sprostowanie ostatniej repartycyi masy krydalnej Erharda Stingla jako kurator ustanowiony od tejże kurateli uwolnionym, a na miejsce adwokat krajowy Dr. Zazulka w Przemyślu kuratorem mianowany został, z którego zatem wyż wymienieni pod surowością edyktem z dnia 18go maja 1860 l. 4022 ogłoszoną porozumieć się mają.

Z c. k. sądu powiatowego.

Jarosław, dnia 14. listopada 1860.

(2279) **Edikt.** (2)

Nro. 2712. Vom Żółkiewer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird der unbekannte Inhaber des abhanden gekommenen Anlehensscheines der Gemeinde Skwarzawa nowa ddto. 29. Juli 1854 Nro. 9/14 über den subskribirten Betrag von 2000 fl. KM., aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist um so gewisser anher vorzulegen, als nachher selber für nichtig gehalten und unwirksam sein soll.

Żółkiew, am 31. Oktober 1860.

(2304) **Edikt.** (3)

Nro. 6721. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Herrn Stanislaus Słonecki eigenthümlich gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen Gütern Krechowice mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission zu Bolechow mittelst Ausspruches vom 16. Dezember 1854 Z. 497 auf diese Güter ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital im Betrage von 16659 fl. 10 kr. KM. ermittelt habe.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 10. Februar 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. November 1860.

(2272) **Edikt.** (3)

Nr. 8738. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Masse nach dem Rakowcer gr. k. Pfarrer Nicolaus Dylawski der Betrag von 236 fl. 58 kr. W. W. für dessen Erben Nicolaus, Elias, Stefan, Johann und Anton Dylawski, dann für dessen Tochter Anna verehelichte Fedusiewicz seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte sich befindet.

Nachdem die genannten Erben um Ausfolgung dieser Summe bis nun nicht gebeten haben, so werden dieselben oder ihre etwaigen Erben nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk wird erklärt werden.

Stanisławow, am 17. Oktober 1860.

(2281) **Edikt.** (3)

Nro. 9287. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Garabeth und Gabriel v. Prunkul, faktischer Besitzer und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Brajestie, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 15. April 1858 für den obigen Gutsantheil ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 3152 fl. 45 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gutsantheile zusteht, wie auch jene Personen, welche das Grund-Entlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 14. Jänner 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
c) die Bezeichnung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die Verabsäumung der zeitgerechten Anmeldung hat in Bezug auf jene Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, die rechtliche Folge, daß dieser Kapitalsbetrag den Zuweisungswerbern ohne Anstand wird ausgefolgt werden, und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Oktober 1860.

(2269) **Edikt.** (3)

Nr. 8982. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Konkursmasse des Onuphrius Szeptycki der Betrag von 80 fl. 6 kr. W. W. für den Gläubiger Anton Gasiewski und respektive für dessen Rechtsnehmer Carl Czerkawski seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte erliegt.

Nachdem sich seit dieser Zeit der bezugsberechtigte Carl Czerkawski um Ausfolgung dieser Summe nicht verwendet hat, so wird derselbe oder allenfalls dessen Erben nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens diese Gelder ohne weiters für kaduk werden erklart werden.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2270) **Edikt.** (3)

Nr. 8688. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Konkursmasse des Onuphrius Szeptycki für die Erben des Kridagläubigers Stefan Hordyński der Betrag von 150 fl. W. W. seit dem Jahre 1820 im h. g. Depositenamte sich befindet.

Nachdem sich Niemand um Ausfolgung dieser Summe gemeldet hat, so werden die Erben des Stefan Hordyński nach dem a. h. kais. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichtshofe um so gewisser geltend zu machen, als sonstens solche nach fruchtlosem Verstreichen der festgesetzten Frist für kaduk werden erklärt werden.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2274) **Edikt.** (3)

Nr. 8413. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Gunsten der Massa des Johann Adam Kalinowski der Betrag von 897 fl. 22 kr. W. W. im h. g. Depositenamte erliegt.

Nachdem aber diese Gelder noch aus dem Jahre 1808, ohne daß sich Jemand um Ausfolgung derselben verwendet hätte, im h. g. Depositenamte erliegen, so werden die Erben des genannten Erblassers nach dem a. h. kaiserl. Patente vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen um so sicherer bei diesem Gerichtshofe geltend zu machen, ansonsten dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk erklärt werden wird.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2268) **Edikt.** (2)

Nro. 8985. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu Gunsten der Masse des Thaddäus Błędowski die Summe von 1771 fl. 10 Gr. pol. oder 88 fl. 34 kr. WW. seit dem Jahre 1803 im h. g. Deposite erliegt.

Da sonach diese Gelder durch mehr als ein halbes Jahrhundert erliegen, ohne daß sich Jemand um Erfolglassung derselben gemeldet hätte, so werden Thaddäus Błędowski oder allenfalls dessen Erben nach dem a. h. Patente vom 6. Jänner 1842 Nro. 587 mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte geltend zu machen, da solche sonstens ohne weiters für kaduk werden erklärt werden.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2305) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 23148. Zu besetzen sind: Mehrere Steuer-Einnehmersstellen III. Klasse im Bereiche der Krakauer Finanz-Landes-Direkzion, in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W., ferner mehrere Steueramts-Kontrolorsstellen I., II. und III. Klasse in der X. Diätenklasse und den Gehalten jährlicher 735 fl., 63[illegible] fl. und 525 fl. öst. W., sämmtlich gegen Kauzionserlag; endlich eventuell mehrere Offizial- und Assistentenstellen I., II. und III. Klasse.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß des steueramtlichen Dienstes und der Landessprache binnen 4 Wochen bei der Finanz-Landes-Direzion in Krakau einzubringen.

Krakau, am 29. November 1860.

(2302) **Edikt.** (3)

Nr. 10506. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Aron Stremer und Georg Skraba als Rechtsnehmern der Nikolai Baloscheskulschen Erben und faktischen Bezugsberechtigten des einst Nikolaus Baloszeskul'schen Antheils, von dem in der Bukowina liegenden Gute Unter-Stanestie am Czeremosz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 17. Juli 1858 Nr. 815 für das obige Gut bewilligten Vorschußes auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 1615 fl. KM., sowohl diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche jenes Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Februar 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die verabsäumte Anmeldung von Seite jener Interessenten, welche das Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die rechtliche Folge, daß das Grundentlastungs-Kapital den einschreitenden faktischen Besitzern ohne weiters würde ausgefolgt werden, und den Prätendenten lediglich vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. Oktober 1860.

(2286) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5806. Zu Folge hohen Kriegsministerial-Erlaßes Abth. 12. Nr. 4301 vom 25. d. Mts. werden behufs Sicherstellung des bei den Verpflegsmagazinen im Venezianischen erforderlichen Kümmelsaamens beim hiesigen Landes-General-Kommando Lieferungsofferte angenommen.

Diese Offerte, worüber sich das h. k. k. Kriegsministerium die Entscheidung vorbehalten hat, müssen übrigens mit zwei, je 1/2 Seitel betragenden und vom Offerenten gesiegelten Musterproben und dem für das offerirte Quantum entsprechenden zehnperzentigen Vadium, welches bei dem General-Kommando oder einem Verpflegs-Magazine erlegt werden kann, belegt sein; das Offert muß weiters das sogleich, dann das im Verlaufe der nächstfolgenden Monate bis Ende März 1861 in gleichen Raten abzuliefernde Quantum, endlich den Preis und die Ablieferungsstazion genau enthalten und längstens bis 15. Dezember d. J. direkte hieher eingereicht werden.

Unkauzionirte Offerte und überhaupt solche, welche den vorstehenden Bedingnissen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtiget.

Unternehmungslustige werden zur Theilnahme an dieser Lieferung hiemit aufgefordert.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 29. November 1860.

Uwiadomienie.

Nr. 5806. W skutek rozporządzenia wysokiego ministerstwa wojny z dnia 25. b. m. oddziału 12go l. 4301, będą w celu zabezpieczenia kminku dla magazynów w prowincyi Wenecyi potrzebnego, w tutejszej krajowej komendzie jeneralnej oferty dostawy przyjmowane.

Do tych zaś ofert, których rozstrzygnienie wysokie c. k. Ministerstwo wojny sobie zastrzega, muszą być dwie próbki dostawiać mającego kminu, a każda 1/2 seidla wynosząca i od kontrahenta opieczętowane, przyłączone i przez tego odpowiednie wadyum, do ilości dostawy stosowne po 10% dołączene, któreto wadyum w jeneralnej komendzie albo w którymkolwiek magazynie liwerunkowym złożone być może.

W ofercie musi być dokładnie wymieniona ilość dostawiać się mającego kminku i czas, a to: ile zaraz, a ile w przeciągu przyszłego miesiąca aż do ostatniego marca 1861 r. w równych ratach dostawioną będzie, tudzież cena i miejsce dokąd dostawiać chce i takowa oferta najdalej do 15. grudnia b. r. bezpośrednio tutaj przysłaną być ma.

Oferty bez kaucyi a szczególnie takowe, które wbrew pomienionych kondycyi sporządzone i nadesłane będą, niebędą zupełnie uwzględnione.

O czem wszystkich do pomienionej dostawy chęć mających niniejszem wzywa się.

Od c. k. krajowej jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 29. listopada 1860.

(2282) **Edikt.** (3)

Nro. 9286. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Gebrüder Gabriel und Garabeth v. Prunkul Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden ehedem Manolaki v. Popowicz'schen nunmehr den Bittstellern gehörigen Antheile des Gutes Brajestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion vom 3ten Juli 1860 Z. 607 für obige Gutsantheile festgestellten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1908 fl. 50 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes auf das obige Entschädigungskapital Ansprüche erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Jänner 1861 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und des Forderungsrechtes selbst, endlich

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß er bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen dritten Personen, welche aus dem Titel des ihnen zukommenden Bezugsrechtes Ansprüche auf dieses Entlastungskapital geltend machen wollen, hat die unterlassene Anmeldung die gesetzliche Folge, daß dieses Kapital den einschreitenden Bezugsberechtigten, insoweit dasselbe den Hypothekargläubigern nicht zugewiesen werden sollte, zugewiesen wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen die faktischen Besitzer und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theils des Entlastungskapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 19. Oktober 1860.

(2292) **Edikt.** (2)

Nro. 2748-jud. Vom Sanoker Bezirksgerichte wird über Ansuchen des Herrn Alois Sulzbeck und Johann Okolowicz der Inhaber der abschriftlichen Empfangsbestätigung der Tilgungsfondskassa ddto. 24. Dezember 1851 Nro. 341 über 171 fl. KM. als Kauzion für die auf die Zeit vom 15. April 1851 bis 14. April 1857 gepachteten, in Posada olchowska gelegenen Meierhofsgründe der Reichsdomäne Mrzygłod erlegten, aufgefordert, diese binnen Jahreszeit hiergerichts bei sonstiger Ungiltigkeit zu erlegen, oder seine wie immer gearteten Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigens diese für erloschen erklärt wird. Sanok, am 11. November 1860.

(2313) **Kundmachung.** (2)

Nro. 15445. Zur Besetzung des bei dem Jaworower Gemeindeamte erledigten Postens eines Stadtkassiers mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. KM. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkauzion im gleichen Betrage wird der Konkurs bis 30. Dezember 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche vor Ablauf des obigen Termines bei dem Jaworower Gemeindeamte zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 18. November 1860.

(2306) **Kundmachung.** (2)

Nro. 8360. Nach einer von der Eisenbahn-Inspekzion in Przemyśl an das dortige Postamt gelangten Mittheilung ist die Bahnuhr um 30 Minuten vorgerückt worden.

In Folge dieser Zeitregulirung und mit Rücksicht auf die derzeit ungünstigen Witterungsverhältnisse werden die von Lemberg zur Eisenbahn abgehenden Posten, und zwar:

1) Nach Przemyśl die erste Mallepost anstatt 7 um 6 Uhr Früh, und die zweite Mallepost anstatt 6 um 5 Uhr Nachmittags,

2) nach Radymno die Mallepost anstatt 7 Uhr 30 Minuten um 6 Uhr 30 Minuten Abends abgefertigt werden.

In der Richtung aus Przemyśl respektive Radymno werden die Posten um die in der hierämtlichen Kundmachung vom 23. Oktober 1860 Z. 7678 verlautbarte Stunde in Lemberg eintreffen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Post-Direkzion.

Lemberg, den 10. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 8360. Podług uczynionego pocztamtowi w Przemyślu ze strony tamtejszej inspekcyi kolei żelaznej doniesienia, zegar kolei żelaznej o 30 minut naprzód posuniętym został.

W skutek tej regulacyi czasu i zważywszy na niedogodną porę powietrza, odchodzące ze Lwowa do kolei żelaznej poczty, w następującym porządku wysyłane będą:

1) Do Przemyśla 1sza malepoczta zamiast o 7mej, o 6tej godzinie rano, zaś 2ga zamiast o 6tej, o 5tej godzinie z południa,

2) do Radymna malepoczta zamiast o godzinie 7mej min. 30., o godzinie 6tej min. 30tej.

W kierunku z Przemyśla respekt. Radymna poczty w Lwowie przybywać będą w porządku tutejszo-urzędowym obwieszczeniem z dnia 23go października r. b. za l. 7678 ogłoszonym.

Co niniejszem podaje się do powszechnej wiadomości.

Od c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 10go listopada 1860.

(2293) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 4362. Vom k. k. Bezirksamte zu Sadagura als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch den Sadaguraer Armenfond gegen Majer Sturm ersiegten Summe von 84 fl. österr. Währ. sammt 6% vom 16. Mai 1859 laufenden Zinsen, dann der Gerichtskosten im Betrage von 8 fl. 85 kr. österr. Währ., so wie der früher mit 2 fl. 45 kr. österr. Währ. und gegenwärtig mit 1 fl. 96 kr. öst. Währ. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive öffentliche Veräußerung der dem Majer Sturm gehörigen, in Neu-Zuczka gelegenen, mit keinem Konskr.-Nr. versehenen und im Pfändungsprotokolle de praes. 11. August 1860 Zahl 3338 beschriebenen Realität am 3. Jänner 1861, am 15. Jänner 1861 und am 5. Februar 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Kommissionssaale dieses k. k. Bezirksamtes abgehalten werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der Schätzungsakt und die Lizitazionsbedingnisse in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, und daß die besagte Realität erst am 3ten Termine unter dem Schätzungswerthe pr. 741 fl. 15 kr. öst. Währ. veräußert werden wird.

Sadagura, am 7. November 1860.

(2300) **E d i k t.** (2)

Nro. 6385. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte zu Złoczow wird der Inhaber nachstehends lautenden Wechsels:

„Bregenz, den 4ten Februar 1860 Pr. frl. 171 und 88 xr. öst. Währ. Am 28ten Mai 1860 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre unserer selbst die Summe von Gulden Hundert Ein Siebzig und 88 kr. öst. Währ., den Werth in uns selbst und stellen solchen auf Rechnung ohne Bericht Schwärzler et Comp. m. p. Angenommen Andreas Gottwald. Hr. Andreas Gottwald in Złoczow für uns an die Ordre des Hrn. Karl Werner. Werth in Rechnung. Bregenz, 12ten Mai 1860. Schwärzler et Comp. m. p. aufgefordert, den obbeschriebenen Wechsel dem hiesigen k. k. Kreisgerichte binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung bei sonstiger Amortisirung desselben vorzulegen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 14. November 1860.

(2285) **E d i k t.** ( )

Nro. 7779. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei demselben nachstehende Gegenstände in Aufbewahrung befinden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach vom Diebstahle herrühren.

I. a) 3 Schnüre rother Koralen 106 St. im Gewichte $5^5/_8$ Loth,
 b) 3 Schnüre kleinerer Koralen 126 St. im Gewichte 3 Loth,
 c) 2 goldene Ringe mit Email und Simbol „Glaube, Hoffnung und Liebe,"
 d) zwei gelbe gläserne Bracelets.

II. 1 Stück Banknote à 5 fl. . . . . 5 fl. — kr.
 4 „ „ à 1 fl. . . . . 4 „ — „
 Kupfer . . . . — „ — „
 Zusammen . . . 9 fl. 10 kr.

österr. Währ.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände, so wie jene, welche sonst Ansprüche auf die Gegenstände haben, werden demnach aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung so gewiß im hierortigen k. k. Kreisgerichte zu melden, und ihr Recht auf diese Sachen nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis bei dem hierortigen k. k. Kreisgerichte aufbehalten werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnow, am 22. November 1860.

(2266) **E d i k t.** (2)

Nro. 15930. Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß behufs der Zustellung der h. g. Bescheide in der Exekuzionssache des David Rosner wider den Bonifacius Osuchowski wegen Zahlung von 4772 fl. $10^1/_2$ kr. KM. ddto. 9. August 1860 Z. 10825 und ddto. 7. August 1860 Z. 10826 und behufs Zustellung der weiteren Bescheide und Verständigung von derselben der liegenden Masse des Gabriel Domaszewski, dem Bonifacius Osuchowski, dem Johann Kancius Twardzikowski, dem Paul Bloch oder dessen allfälligen Erben, der Veronika Twardzikowska oder deren allfälligen Erben und dem Gabriel Domaszewski der Herr Landes-Advokat Dr. Kaczkowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Jarocki zum Vertreter von Amtswegen bestellt und derselbe angewiesen, die Rechte dieser Kuranden nach Eidespflicht zu wahren.

Wovon dieselben mittelst des gegenwärtigen Ediktes verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 13. November 1860.

(2280) **E d i k t.** (2)

Nro. 14796. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem unbekannten Ortes sich aufhaltenden Basilius Nosiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Josef Fussel sub praes. 23. Oktober 1860 Z. 14796 hiergerichts ein Gesuch um Erlassung der Zahlung der Wechselsumme von 315 fl. österr. Währ. überreicht hat, welchem Gesuche willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Geklagten unbekannt ist, so wurde demselben der Hr. Dr. Slabkowski mit Substituirung des Hrn. Dr. Fechner auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 27. Oktober 1860.

(2278) **E d i k t.** (2)

Nro. 2166. Vom k. k Bezirksamte als Gericht zu Rohatyn wird bekannt gemacht, es sei Benjamin Streit zu Łopuszna am 18. Dezember 1855 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung kinderlos gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der zu dieser Erbschaft berufenen Tobias Streit, Cudek Streit, Israel Streit und Chaja Taube Streit verehlichten Wohlfarth unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Abraham Fichmann abgehandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Rohatyn, den 31. Oktober 1860.

(2283) **E d i k t.** (2)

Nro. 8947. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte werden im Grunde a. h. Patents vom 6. Jänner 1842 Zahl 887 mittelst des gegenwärtigen Edikts diejenigen, welche auf den, aus dem Verkaufe der durch einen unbekannten Eigenthümer in dem Gwoździcer Bernhardiner-Konvente erlegten Werthgegenstände erzielten und seit dem Jahre 1829 im hiergerichtlichen Depositenamte erliegenden Erlös von 321 fl. 30 kr. KM. Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als widrigens diese Gelder ohne weiters für kaduk erklärt werden würden.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2299) **E d i k t.** (2)

Nro. 8419. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte werden im Grunde a. h. Patents vom 6. Jänner 1842 Zahl 887 mittelst gegenwärtigen Edikts alle Jene, welche ein Recht auf die im hiergerichtlichen Depositenamte seit dem Jahre 1815 zu Gunsten der Masse des Onufer Kunaszewski erlegte Summe von 247 fl. KM. ansprechen, aufgefordert, dieses Recht binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, widrigens diese Summe ohne weiters für kaduk erklärt werden würde.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2289) **Wiederholte Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 30642. Zu besetzen: Die Einnehmersstelle bei dem Hauptzollamte zugleich Finanz-Bezirkskasse zu Czernowitz in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. W., Naturalquartier oder Quartiergeld und gegen Kauzionserlag.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen 4 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Czernowitz einzubringen.

Lemberg, den 26. November 1860.

(2297) **Kundmachung.** (1)

Nr. 6077. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit allgemein kundgemacht, es sei mit dem Beschluße vom 31. Oktober 1860 Z. 6077 zur Hereinbringung der Summe von 2000 fl. KM. sammt 5% vom 18. Oktober 1857 bis zur Zahlung des Kapitals laufenden Zinsen, der Konvenzionalstrafe von 100 fl. KM., der Gerichtskosten von 20 fl. KM., der zuerkannten Exekuzionskosten von 4 fl. 8 kr. KM. und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 36 fl. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten, im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 1. Februar 1858 Z. 885, die zwangsweise Feilbiethung der auf den Gütern Dunkowice Przemyśler Kreises dom. 420. pag. 338. n. 109. on. für die Solidarschuldnerin Fr. Aloisia Urbańska haftenden Hypothekarsumme von 48.000 fl. KM. s. N. G. zu Gunsten des Herrn Michael Chrzanowski gegen Fr. Aloisia Urbańska unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1) Als Ausrufspreis wird der Nennwerth dieser Summe mit 48.000 fl. KM. oder 50.400 fl. öst. W. bestimmt.

2) Zu dieser Feilbiethung werden 3 Termine auf den 12. Jänner, 9. Februar und 2. März 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Kreisgerichtsgebäude im Bureau Nr. 1 festgesetzt, in welchen diese Summe unter dem Nennwerthe nicht verkauft werden wird, sollte aber am dritten Lizitazionstermine Niemand den Nennwerth dieser Summe anbiethen, so wird zugleich die Tagsatzung zur Festsetzung der erleichternden Bedingnisse auf den 2. März 1861 um 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und hiezu alle Hypothekargläubiger unter Gesetzesstrenge vorgeladen, wo sodann ein neuer Termin, und zwar der 4te bestimmt werden wird, an welchem die Summe von 48.000 fl. KM. auch unter dem Nennwerthe um was immer für einen Preis an den Meistbiethenden veräußert werden wird.

3) Jeder Kauflustige hat den 20 Theil der zu verkaufenden Summe von 50.400 fl. öst. W., d. i. den Betrag von 2520 fl. öst. W. im Baaren, in Sparrkassabücheln, in galiz. ständ. Pfandbriefen, oder in Staatspapieren nach dem letzten Lemberger Kurse, jedoch nicht über den Nennwerth zu Handen der Feilbiethungs-Kommission als Vadium zu erlegen, welches nach beendigter Lizitazion den Kauflustigen mit Ausnahme des Bestbiethers, dessen Vadium als Kauzion der zu erfüllenden Lizitazionsbedingungen zurückbehalten wird, zurückgestellt werden wird. Nur der Exekuzionsführer Herr Michael Chrzanowski ist von dem Erlage des Vadiums oder eines Theiles desselben befreit, wenn er sich mit einem, über seiner nicht belasteten Forderung von 2000 fl. KM. oder 2100 fl. öst. W. s. N. G. superintabulirten Kauzionsinstrumente und dem neuesten Tabularextrakte über die Kauzions-Summe von 2520 fl. öst. W. vor der Feilbiethungs-Kommission ausgewiesen haben wird. Sollte die Summe des Exekuzionsführers von 2100 fl. öst. W. sammt den bis zum Feilbiethungstage aufgelaufenen 5% Zinsen, der Konvenzionalstrafe pr. 100 fl. KM. oder 105 fl. öst. W., den Gerichtskosten, die Höhe des Vadiums von 2520 fl. öst. W. nicht erreichen, so ist der Exekuzionsführer gehalten, nur den zur Kompletirung des Vadiums abgängigen Restbetrag im Baaren zu Handen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen.

4) Der Meistbiethende wird verpflichtet sein wenigstens den 3. Theil des Kaufschillings, in welchen auch das erlegte Vadium eingerechnet wird, binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die Zugerichtsnahme des Feilbiethungsaktes, die übrigen $^2/_3$ binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe ausgestellt, und er auf seine Unkosten als Eigenthümer derselben intabulirt, die auf derselben intabulirten Lasten aber extabulirt und auf den Kaufpreis werden übertragen werden.

5) Sollte der Käufer der 4. Lizitazionsbedingung in welchem immer Punkte nicht nachkommen, so wird nicht bloß sein Vadium zum Besten der Hypothekargläubiger verfallen, sondern diese Hypothekarsumme 50.400 fl. öst. W. auf seine Gefahr und Unkosten in einem einzigen Termine auch unter dem Nennwerthe um jeden Anboth über Anlangen des Exekuzionsführers, oder im Falle daß dieser der Bestbiether bleiben sollte, eines andern die Exekuzion führenden Hypothekargläubigers veräußert werden.

Von dieser Feilbiethungsausschreibung werden der Exekuzionsführer, die Exekuten, dann die aus dem Tabularextrakte ersichtlichen und bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, die unbekannten so wie Jene, welche nach dem 12. Juli 1860 in die Landtafel gelangt, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Gründen entweder gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den hiemit in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Wajgart mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski aufgestellten Kurator und Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 31. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 6077. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu podaje do publicznej wiadomości, że uchwałą z dnia 31. października 1860 do l. 6077 w celu zaspokojenia sumy 2000 złr. m. k. z p. n. i teraźniejszemi kosztami egzekucyi w kwocie 36 zł. w. a. na mocy sądowej ugody z dnia 1. lutego 1858 do l. 835 publiczna sprzedaż dla dłużniczki solidarnej p. Alojzy Urbańskiej na dobrach Duńkowice w Przemyślskim obwodzie położonych dom. 420. pag. 338. n. 109. on. zaintabulowanej sumy 48000 złr. m. k. na rzecz pana Michała Chrzanowskiego przeciw p. Alojzie Urbańskiej, pod następującemi warunkami dozwoloną została:

1) Jako cenę wywołania stanowi się wartość nominalna tej sumy 48000 złr. m. k. czyli 50400 zł. w. a.

2) Do tej sprzedaży publicznej wyznacza się trzy termina: na 12. stycznia, 9. lutego i 2. marca 1861, każdą razą o godz. 10tej z rana w zabudowaniu sądu obwodowego biórze Nr. 1, na których terminach ta suma niżej wartości nominalnej sprzedaną nie będzie, jeżeliby zaś na trzecim terminie 2. marca 1861 wartości nominalnej nikt nieofiarował, natenczas wyznaczonym będzie termin do ułożenia ułżających warunków na dzień 2. marca 1861 o godz. 4tej po południu, do którego wszystkich wierzycieli zaintabulowanych pod surowością prawa zawezwie się, poczem nowy t. j. czwarty termin wyznaczonym będzie, na którym suma 48000 złr. m. k., także i niżej wartości nominalnej za jakąkolwiek bądź cenę najwięcej ofiarującemu sprzedaną będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 20tą część sprzedać mającej się sumy 50400 zł. w. a. czyli kwotę 2520 zł. w. a. jako zakład w gotówce w książeczkach galic. kasy oszczęd., listach zastawnych galic. stan. towarzystwa kredytowego, lub tez w publicznych papierach rządowych podług ostatniego w Lwowskiej Gazecie wykazanego kursu, jednakowoż nie powyżej wartości nominalnej do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który zakład chęć kupna mającym zaraz po skończonej licytacyi zwróconym, kupiciela zaś jako kaucya wypełnienia warunków licytacyi zatrzymanym będzie. Pan Michał Chrzanowski uwolnionym zostanie od złożenia zakładu lub części tegoż, jeżeli się przed komisyą licytacyjną dokumentem kaucyi na jego nieobciążonej wierzytelności 2000 złr. m. k. zaintabulowanym i najnowszym wyciągiem tabularnym kaucyę 2520 zł. w. a. dotyczącym wykaże. Jeżeliby zaś suma egzekucyę prowadzącego 2100 zł. w. a. wraz z 5% od dnia licytacyi bierzącemi, karą konwencyonalną 100 złr. m. k. czyli 105 zł. w. a. zakład 2520 zł. w. a. nie dosięgnęła, natenczas egzekucyę prowadzący obowiązany kwotę resztującą do uzupełnienia zakładu potrzebną w gotówce do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

4) Kupiciel jest obowiązany przynajmniej trzecią część ceny kupna z wrachowaniem złożonego zakładu, w przeciągu 14 dni po doręczeniu rezolucyi akt licytacyjny potwierdzającej, resztujące zaś dwie trzecie części w przeciągu dni 30tu po wreczeniu mu tabeli płatniczej do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem mu dekret własności kupionej sumy wystawiony, a on na swoje koszta jako właściciel tejże zaintabulowany zostanie, ciężary zaś na tejże sumie zaintabulowane wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

5) Gdyby kupiciel czwartemu warunkowi licytacyi w jakikolwiekbądź sposób zadość nie uczynił, to nietylko zakład jego na rzecz wierzycieli zaintabulowanych przepadnie, lecz wyż wymieniona suma zaintabulowana 50400 zł. w. a. na żądanie egzekucyę prowadzącego w jednym terminie na niekorzyść kupiciela nawet niżej ceny szacunkowej za jaką kolwiek cenę, lub gdyby egzekucyę prowadzący nabywcą został, na żądanie innego egzekucyę prowadzącego zaintabulowanego wierzyciela sprzedaną zostanie.

O tejże licytacyi zawiadamiają się nietylko egzekucyę prowadzący p. Michał Chrzanowski lecz także pp. Jan i Aloiza Urbańskie, wszyscy z wyciągu tabularnego znajome wierzyciele do rąk własnych, nieznajomi zaś, którzyby po 12. lipca 1860 na tejże sumie z swemi prawami zabezpieczeni zostali, lub którymby rezolucya o dozwolonej i rozpisanej sprzedaży przymusowej tejże sumy z jakiejbądź przyczyny, albo całkiem albo też w czasie doręczoną być nie mogła, do rąk nadanego im kuratora p. adw. dr. Wajgarta z substytucyą p. adw. dr. Kozłowskiego, niemniej też przez edykta w tym celu rozpisane.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 31. października 1860.

(2314) **Edikt.** (1)

Nro. 5865. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß am 28. August 1856 in Rybotycze ein aus einem Diebstahle herrührender Leiterwagen sammt einem Pferde, welches ziemlich alt und fehlerhaft ist, betreten wurde, deren Eigenthümer unbekannt ist.

Der unbekannte Berechtigte wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung sich zu melden und sein Recht auf den obigen Wagen und Pferd nachzuweisen, widrigens nach Verlauf dieses Jahres der für diese Effekten durch deren Verkauf bereits eingelöste und bei diesem Kreisgerichte deponirte Betrag von 21 fl. 26 kr. österr. Währ. an die Staatskasse gemäß §. 358 St. P. O. wird erlegt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 20. Oktober 1860.

Ogłoszenie.

Nro. 5865. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem uwiadamia, iż dnia 28. sierpnia 1856 r. w Rybotyczach z kradzieży pochodzący wóz i koń dość stary i nie bez błędów przytrzymany został, których właściciel nie jest wiadomy.

Ktoby zatem do wyż wymienionych rzeczy jakie prawo sobie rościł, ma się w przeciągu roku od dnia trzeciego ogłoszenia niniejszego w gazecie lwowskiej liczyć się mającego z takowem zgłosić i takowe udowodnić, gdyż po upływie onegoż roku kwota z przedaży tychże rzeczy w ilości 21 zł. 26 kr. wal. austr. osiągnięta i w tutejszym sądzie złożona do kasy państwa w myśl §. 358 postępowania karnego oddaną będzie.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 20. października 1860.

2

(2317) **Edikt.** (1)

Nro. 47550. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des h. o. Schneidermeisters Hieronim Ludwig Karwański, welcher die Zahlungseinstellung angezeigt hat, in die Einleitung der Vergleichsverhandlung über dessen gesammtes bewegliche und im Inlande befindliche unbewegliche Vermögen gewilliget, zu dieser Vergleichsverhandlung der k. k. Notar Postępski als Gerichtskommissär bestimmt, und dieses mit dem bekannt gemacht, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere kundgemacht werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 4. Dezember 1860.

Edykt.

Nr. 47550. C. k. sąd krajowy lwowski na prośbę tutejszego majstra krawieckiego Hieronima Ludwika Karwańskiego, który wstrzymanie wypłaty doniósł, zezwala na przeprowadzenie postępowania ugodowego na cały jego majątek tak ruchomy jakoteż i nieruchomy w kraju znajdujący się, do przeprowadzenia postępowania ugodowego c. k. notaryusz Postępski jako komisarz sądowy przeznacza się, i to z tym dodatkiem obwieszcza się, że zawezwanie do ugody samej, jakoteż do zgłoszenia należytości osobno ogłoszony zostanie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. grudnia 1860.

(2310) **Kundmachung.** (1)

Nro 47541. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des hiesigen Handelsmannes Josef Ast, welcher die Zahlungseinstellung angezeigt hat, in die Einleitung der Vergleichsverhandlung über dessen gesammtes Vermögen gewilliget, und dieses mit dem Beisatze kund gemacht, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen, insbesondere von dem als Gerichts-Kommissär delegirten k. k. Notar Wolski wird kundgemacht werden.

Lemberg, am 3. Dezember 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 47541. C. k. sąd krajowy Lwowski na żądanie kupca tutejszego Józefa Asta, który zawiesił wypłaty, zezwolił na wprowadzenie postępowania ugodowego. Co z tym dodatkiem podaje się do wiadomości, że termin do zameldowania należytości, tudzież do przeprowadzenia postępowania ugodowego przez c. k. notaryusza pana Wolskiego, zostanie wyznaczonym i do wiadomości podanym.

Lwów, dnia 3. grudnia 1860.

(2301) **Edikt.** (2)

Nro. 6799. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Złoczow wird mittelst dieses Ediktes kundgemacht:

Jocob L. Chiger, protokollirter Handelsmann in Brody, habe seine Zahlungen eingestellt und über dessen Anzeige vom 23. November 1860 z. Z. 6799, worin er seine Gläubiger gerichtlich im Wege des Vergleichsverfahrens zu befriedigen wünscht, sei im Sinne der h. Verordnung der Justiz- und Handelsministerien vom 19. Mai 1859 Nr. 90 des Reichsgesetzblattes das Vergleichsverfahren eingeleitet, das sämmtliche bewegliche und das in den österreichischen Kronländern gelegene unbewegliche Vermögen in Beschlag genommen und zur Vergleichsverhandlung der für Brody bestellte k. k. Notar Zagajewski als Gerichtskommissär delegirt worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger mit dem Beisatze verständigt, daß deren Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen von dem hiezu delegirten k. k. Notar als Gerichtskommissär insbesondere werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, den 28. November 1860.

(2288) **Edikt.** (2)

Nro. 47936. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung des h. g. protokollirten Handlungshauses unter der Firma: „Brüder Russman" die Einleitung des Vergleichsverfahrens nach der h. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nro. 90 über das sämmtliche bewegliche und über das im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen dieser Schuldner bewilligt, die Beschlagnahme und Inventur des Vermögens, dann die einstweilige Verwaltung derselben und Leitung der Vergleichsverhandlung dem hiesigen k. k. Notar Herrn Postępski als Gerichts-Kommissär übertragen worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger mit dem verständigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der diesfalls erfolgenden Anmeldung der Forderungen durch den bestellten Herrn Gerichts-Kommissär erfolgen werde.

Lemberg, den 1. Dezember 1860.

(2295) **Ogłoszenie** (2)

względem odszukania nieobecnego Fedka Bereznickiego.

Nr. 1463. Fedko Bereznicki, mieszkaniec z Sarn, obwodu Przemyskiego, wyszedłszy na wiosnę 1854 r. z domu o żebranym chlebie, więcej nie powrócił i jak wieść niesie, w kilka dni później w lesie do włości Bonowa, obwodu Przemyskiego należącym, nieżywy znaleziony został. Był on wieku średniego, po chłopsku ubrany.

Wzywa się każdy, ktokolwiek by o życiu lub o sposobie śmierci tegoż Fedka Bereznickiego jakąkolwiek wiadomość miał, ażeby o tem temu sądowi lub kuratorowi nieobecnego w osobie c. k. notaryusza Jaworowskiego pana Lewickiego postanowionemu — w przeciągu 3 miesięcy doniósł.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Krakowiec, dnia 25 października 1860.

(2312) **Kundmachung.** (2)

Nro. 9364. Von Seite der Stryjer k. k. Kreisbehörde wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Abraham Jekel aus Dolina aufgefordert, binnen sechs Monaten in seine Heimath zurückzukehren und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben noch dem a. h. Auswanderungs-Patente vom Jahre 1832 verfahren werden wird.

Stryj, am 14. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 9364. Ze strony c. k. władzy obwodowej w Stryju, wzywa się bez upoważnienia za granicą przebywającego Abrahama Jekel z Doliny, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy do kraju swego wrócił i nieobecność swą usprawiedliwił, inaczej przeciw niemu postąpi się podług najwyższego patentu wychodźtwa z roku 1832.

Stryj, dnia 14. listopada 1860.

(2264) **Konkurs.** (2)

Nr. 12374. Beim Stryjer Stadtgemeindeamte ist die Stelle eines Gemeindeschreibers mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung und der Kenntniß der Landessprachen mittelst ihrer Vorstände, oder falls sie noch nicht angestellt sind, unmittelbar beim Stryjer Stadtgemeindeamte binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Verlautbarung in die Lemberger Zeitung an gerechnet, zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 25. November 1860.

Konkurs.

Nr. 12374. Przy gminnym urzędzie miasta Stryja jest do obsadzenia opróżniona posada prowizorycznego pisarza gminnego z roczną płacą 315 złr. wal. austr.

Ubiegający się o takową mają swe prośby z udowodnieniem wieku, ukończonych studyów, dotychczasowej służby i znajomości języków krajowych przez swych przełożonych, lub jeżeli jeszcze w służbie nie zostają, bezpośrednio do urzędu gminnego w Stryju w 14 dniach licząc od dnia ostatniego obwieszczenia tego konkursu podać. Od c. k. urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 25. listopada 1860.

(2296) **Edykt.** (2)

Nr. 3013 et 2575 civ. C. k. Urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie czyni wiadomo, iż zmarł bez testamentu w dniu

1) 6. stycznia 1825 Piotr Zubik w Bziance,

2) 21. lutego 1860 Grzegorz Cyrka w Bałuciance,

Sąd nieznając pobytu do spadku powołanego

ad 1) Łukasza Przybyły z Bzianki,

ad 2) Michała Cyrki z Bałucianki,

wzywa takowych, żeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego licząc zgłosili się w tymże sądzie i oświadczenie do tego spadku wnieśli, w przeciwnym bowiem razie spadek byłby pertraktowany z temi, którzy się zgłosili i z kuratorem

ad 1) Wojciechem Gembusiem, ko sądu.

ad 2) Jędrzejem Cyrką ustanowionym.

Z c. k. urzędu powiatowego ja

Rymanów, dnia 9. października 1860.

(2273) **Edikt.** (3)

Nr. 8414. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Thaddäus Węgierskischen Masse die auf die, dem Wohnorte nach unbekannten Erben, als: Anton und Martin Węgierskie, dann Ludovika Nago und auf den zu der Zeit schon verstorbenen Thomas Węgierski entfallenden Erbtheile im Gesammtbetrage von 964 fl. 20 kr. W. W. im h. g. Depositenamte sich befinden.

Da nun die genannten Erben um Ausfolgung dieser seit einem halben Jahrhunderte erliegenden Gelder nicht angesucht haben, so werden dieselben oder ihre wie auch die Erben des Thomas Węgierski mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche in der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte um so sicherer geltend zu machen, als sonstens dieser Nachlaß ohne weiters für kaduk erklärt werden wird.

Stanisławów, am 17. Oktober 1860.

(2259) **Kundmachung.** (3)

Nro. 39840. Zu besetzen: Die Einnehmersstelle bei dem Nebenzollamte I. Klasse in Hussiatyn in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. öst. W., freier Wohnung oder Quartiergeld und gegen Kauzionserlag.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen 4 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol einzubringen.

Lemberg, am 25. November 1860.